



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

30. Herbstmonat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

Nembter aufthailst / verleyhe gnädiglich / daß
 ser Leben auff Erden von denen beschützet und
 wahren werde / welche dir in dem Himmel also
 gegenwärtig auffwarten. Durch 2c.

30. Herbstmonat.

H. Hieronymus Kirchenlehrer.

Gleich wie uns GOTT außgewöhlet hat / daß
 sein H. Evangelium anvertrauete / also pre-
 wir dasselbige / nicht hierinn dem Menschen
 der GOTT zu gefallen / welchem das inner-
 lichen Herzens bekant ist. Thessal. 2.

Man kan mit Wahrheit sagen / das gan-
 z Leben des H. Hieronymi seye anders
 als ein immerehrende Arbeit die Ehr-
 tes zu befürderen. Das sowol alte / als neue
 ment hat er mit höchstem Fleiß in die Latein-
 Sprach übergebracht / wie dann dise Über-
 von der allgemainen Kirchen gutgehaissen / und
 genommen ist worden. Sein ganzes Leben
 er mit den Käseren im Glaubens-Stritt gestan-
 seine Schriften seyend noch heut zu Tag / nach
 er schon vor so vilen hundert Jahren gestan-
 starcke Waffen wider die Kirchenstürmer.
 strenges Leben / sein unauffhörliches Fasten /
 Seelen-Eyfer zu bekehren der Menschen geb-
 nugsame Zeugnuß / daß er die Wahrheit des
 bens / und den Tugend-Wandel mehr mit
 Werck / als mit dem Wort gelehret. Starck
 Jahr 420.

Betrachtung

Über das Leben des H. Hieronymi.

§. 1. Diser heilige Lehrer hat alle weltliche Wissenschaft beyseits gesetzt/damit er sich ganz zu Verbesserung / zu dero wahrhafften Übersetzung / und zu Bestreitung der Käzer begeben möchte. Wie lang wirst du deiner Wissenschaft dich gebrauchen / allein ein eytle Ehr / dein aignes Wolgefallen / oder einen vergänglichlichen Gewinn darmit zu ersagen? untersuche ein wenig dein Koyff-*Arbeit*: bemühe dich solche mit heiliger Meinung verdienstlich zu machen / und erinnere dich allezeit / daß du höher schätzen soltest das Gewissen / als das wissen. Amate scientiam, sed anteponite charitatem. S. Aug. **Liebe die Wissenschaft / aber noch mehrer die Liebe Gottes.**

§. 2. Der H. Hieronymus hat Rom / allwo er in großem Ansehen ware / verlassen / und sich nacher Bethlehem in die Wüsten begeben / umb sich also den Welt-Befahren zu entziehen. Sihe du dich umb / in welchen Gelegenheiten du öfters *Gott* verletzest / und sihe dieselben. Die Einsamkeit ist ein sehr vortheilhaftiges Orth / darinnen deinen Feind / den Teuffel zu bestreiten. Diser hat in dem Lustgarten des Paradenß den Adam überwunden / er aber selbst ist von CHRISTO, wie dann auch von unzählbaren Heiligen in der Wüsten überwunden worden. Laus magna deserti, ut diabolus, qui in paradiso vicerat, in eremo vinceretur. S. Eucher. **Es ist für die Einöde kein geringes Lob / daß in ihro der Teuffel / welcher in dem Paradenß obgesiget / seye überwunden worden.**

S. 3. Der Gedancken von dem letzten Gericht
 diesen grossen Heiligen / auß mitten seinem W
 gehen in die wilde Wüsten verjagt / in dero
 steinharten Herzklopfereu GOTT umb Vergeh
 gebetten. Diser Posaunen-Schall / welcher un
 mahl vor das entsetzliche Gericht GOTTes ab
 ren wird / solle uns allezeit vor den Ohren
 Wurdest du dich bereit befinden / anjeko zu
 nen: Gedenckest du alle Stund an dein letzte
 Erzittere / mit diesem so heiligen Mann / wann du
 nur daran gedenckest: Verlasse alle un
 Freuden; greiffe mit beyden Armen nach
 Creutz / damit du dich alsdann sicher erfreue
 gest / wann die Gottlosen vor Furcht vergehen
 ten. Tunc ad vocem tubæ pavebit terra cum po
 & tu gaudebis. S. Hieron. **Als dann wird die**
Welt / und dero Inwohner zu dem P
nen / Klang erzitteren / du aber dich erfreue

Gedächtnuß des letzten Gerichts.

Bette für gute Aufferziehung der Jugent

Gebett.

GOTT / der du dich gewürdiget hast / dein
 chen / zu Auslegung und Erklärung der he
 Schrift / mit dem H. Hieronymo deinem
 ger / und grossen Lehrer zu versehen: wir bitten
 verleshe uns; daß wir durch sein Verdien
 Beystand / von dir kräftige Hülff erlangen
 jenige / was er mit Mund und Berck uns
 lehret hat / in der That zu erzai
 gen. Durch ic.